

STIFTUNG ADULTA

WIR BEGLEITEN MENSCHEN MIT EINER BEHINDERUNG

JAHRESBERICHT



INHALT

AUSGABE 2019

- 2 Unsere Heime: Daten und Fakten
- 3 Vorwort der Präsidentin
- 4 Bericht der Geschäftsleiterin
- 6 Dr. Augustin-Haus
- 8 Kästeli
- 10 Opalinus
- 12 Werkstube
- 14 Bilanz 2019
- 15 Erfolgsrechnung 2019
- 16 Anhang der Jahresrechnung
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 19 Organigramm







UNSERE HEIME: DATEN UND FAKTEN

2
3

	DR. AUGUSTIN-HAUS	KÄSTELI	OPALINUS	WERKSTUBE	GESCHÄFTSSTELLE	STIFTUNG
Angebote für Menschen mit einer Behinderung						
Betreutes Wohnen	17	31	27	14	-	89
Betreute Tagesgestaltung	20	37	39	15	-	111
Begleitete Arbeit	-	3	7	-	-	10
Wohnbegleitung für Externe	-	2	1	-	-	3
Wohntrainingsgruppe	-	-	3	-	-	3
Entlastungsplätze	-	-	-	2	-	2
Personal						
Anzahl Vollzeitstellen	27	44,7	47,1	17,1	1,7	137,6
Anzahl Mitarbeitende	44	77	65	30	4	220
Anzahl Auszubildende	3	5	3	3	-	14
Geschützte Arbeitsplätze	-	3	7	-	-	10



Liebe Leserin, Lieber Leser In den vier Institutionen der Stiftung Adulta – Dr. Augustin-Haus, Kästeli, Opalinus und Werkstube – benötigen über 100 Bewohner/innen Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags, beim Wohnen, Arbeiten und auch in der Freizeit. Diese unverzichtbare Unterstützung leisten unsere Mitarbeiter/innen mit grossem Engagement für eine möglichst hohe Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen. Sie tun dies in unseren Heimen, indem sie herausfinden, welches die konkreten Bedürfnisse unserer Bewohner/innen sind, welche Fähigkeiten sie mitbringen und wie sie gefördert werden können. Ich danke allen Mitarbeitenden, die dafür sorgen und die notwendige Unterstützung leisten.

Der Stiftungsrat befasste sich im Berichtsjahr in erster Linie mit der strategischen Neuausrichtung der Organisation der Stiftung. Ziel ist es, die in den einzelnen Heimen unterschiedlich gehandhabten Abläufe zu vereinheitlichen und gleichzeitig zu verbessern. Im Sommer 2019 konnte der für alle Heime zuständige Technische Dienst neu aufgebaut werden. Die zum Teil in die Jahre gekommene Infrastruktur der verschiedenen Häuser benötigt vermehrt Reparaturen und/oder den Ersatz von Geräten. Eine zentrale, professionelle Anlaufstelle ist effizient und eine Entlastung für die einzelnen Heime.

Im September konnte auch die Stelle im neu geschaffenen Personaldienst besetzt werden. Die Stiftung Adulta beschäftigt über 200 Personen. Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal, die Führung von Dossiers, der Ersatz bei Krankheit oder sonstigen Absenzen war immer aufwendiger und anspruchsvoller geworden. Eine einheitliche Handhabung des Rekrutierungsprozesses soll die Qualität der Betreuung fördern und gleichzeitig den Heimen Entlastung bringen.

Nach fast 24-jähriger Leitung des Kästeli wurde Walter Lötscher Ende Dezember mit einem schönen Fest in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Walter Lötscher führte

das Kästeli mit Begeisterung und prägte mit seinen Werten auch das Heim. Er sorgte dafür, dass alle Bewohner/innen die bestmögliche Betreuung erhielten und – wo immer möglich – ihre Eigenständigkeit und Selbstbestimmung gefördert wurde. Ich danke Walter Lötscher für die engagierte Führung des Kästeli und wünsche ihm alles Gute. Am 6. Januar 2020 übernahm Tobias Spreter die Leitung des Kästeli. Ich wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe.

Ende 2019 verliessen Ana-Maria Dettwiler und Beat Richiger den Stiftungsrat. Ich danke beiden ganz herzlich für ihr langjähriges und wertvolles Engagement zugunsten der Stiftung Adulta. Mit Michael Harr und Frieder Recht konnten zwei motivierte und engagierte Stiftungsräte gewonnen werden. Ich danke ihnen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Ein grosses Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit geht auch an die anderen Stiftungsratsmitglieder. Besonders bedanken möchte ich mich bei Renate Schwank, welche die Geschäftsstelle kompetent und engagiert führt und mit dem Stiftungsrat ausgezeichnet zusammenarbeitet.

Dr. iur. Maya Greuter | Präsidentin





Wichtige Schritte in die Zukunft –

Projekt «Adulta 2022» Wie bereits im Vorjahr geschrieben, befindet sich die Stiftung Adulta mit ihren vier Institutionen in einem Prozess der Umgestaltung und Weiterentwicklung.

Im Rückblick waren die vergangenen zehn Jahre geprägt vom Aufbau und der Weiterentwicklung der Stiftung Adulta. Durch die Gründung der Stiftung im Jahr 2007 und den Zusammenschluss der vier Heime musste im strategischen und operativen Bereich vieles erarbeitet oder überarbeitet werden. Es gab viele organisatorische, personelle und strukturelle Anpassungen. Das Rechnungswesen musste aufgebaut sowie Reglemente und Konzepte erarbeitet werden. Auch die unterschiedlichen Tarifstrukturen waren zu vereinheitlichen, was eine Standardisierung der Leistungspakete bedingte. Und dem Kulturwandel und der Vertrauensbildung musste Zeit und Raum gegeben werden.

Nach zehn Jahren verfügten wir über eine etablierte, funktionsfähige Ablauforganisation. Aber wer eine Institution in einem sich laufend verändernden gesellschaftlichen und politischen Umfeld erfolgreich führen will, muss regelmässig die bestehende Organisationsstruktur und ihre qualitative, wettbewerbsfähige und betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit überprüfen. Was in der Vergangenheit erfolgreich war, wird es in Zukunft möglicherweise nicht mehr sein.

Die Stiftungsleitung stellte sich daher die Frage, ob die bestehende Organisation den zukünftigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden kann. Das geschah auch im Hinblick darauf, dass drei von fünf Mitarbeitenden im obersten Kader in den nächsten zwei bis drei Jahren pensioniert werden. Zudem ist absehbar, dass es für viele zukünftige Aufgaben vermehrt spezifisches Fachwissen braucht.

Unter dem Leitgedanken «Zukunft gestalten – welche Organisationsstruktur und welche Führungskräfte braucht es, um unsere Professionalität und die Leistungsfähigkeit auch in Zukunft zu erhalten?», setzte sich der Stiftungsrat in verschiedenen Workshops mit der

zukünftigen Ausrichtung der Stiftung Adulta auseinander. Die Ergebnisse mündeten im Projekt «Adulta 2022». Das Projekt ist in drei Phasen gegliedert und soll bis Ende 2021 initiiert sein.

Bereits im Jahr 2019 setzten Stiftungsrat und Geschäftsleiterin mit dem neuen Bereich «Dienste» eine erste und wichtige Grundlage entschieden und zeitnah um. Damit ist die erste Phase des Projekts realisiert. Die Umsetzung verzögerte sich wegen der Dokumentation der Gebäudetechnik und der technischen Geräte. Gebäudetechnik und Gebäudestruktur sind komplex, in allen vier Institutionen verschieden und auf einem unterschiedlichen Stand. Alle Daten in einer geeigneten Dokumentationsform zu erfassen, brauchte mehr Zeit und Fachwissen als geplant und brachte den Terminplan ein paar Wochen in Verzug. Aber ein Stolperstein ist kein Hindernis: Innehalten, nachdenken und neu aufgleisen – und schon ist dieser Teil des Projekts wieder auf Kurs. Auch beim Aufbau des Personaldiensts wollen wir Bestehendes nicht gedankenlos übernehmen. Abläufe sollen hinterfragt und Verbesserungen gleich integriert werden.

Spezielles Das Berichtsjahr war nicht nur wegen des Projekts «Adulta 2022» speziell, sondern in vielerlei Hinsicht. Nebst dem Alltagsgeschäft war es von vielen ausserordentlichen Aufgaben und Aktivitäten geprägt. Dazu gehörte die Nachfolgeplanung von Walter Lötscher, der das Kästeli seit 23 Jahren engagiert leitete und prägte. Er ging Ende 2019 in Pension. Mit Tobias Spreter, der am 6. Januar 2020 die Leitung übernimmt, haben wir einen kompetenten Nachfolger gefunden und sind überzeugt, dass das Kästeli in guten Händen ist.

Heime 2019 gab es in den Heimen viele spannende Anlässe und Aktivitäten. Die nachfolgenden Berichte der einzelnen Heime vermitteln Ihnen einen detaillierten Einblick.

Finanzen Trotz den immer schwieriger werden- den Rahmenbedingungen schliessen wir mit einer ausgeglichenen Rechnung und einem positiven Betriebserfolg ab. Die Auslastung war auch 2019 hoch. In den kommenden Jahren wird es aufgrund der anstehenden Investitionen in unsere vielen Liegenschaften, die modernisiert und instandgehalten werden müssen, zusehends anspruchsvoller, ein ausgewogenes Finanzergebnis zu erreichen.

Ausblick Es ist immer eine spannende Aufgabe, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Wir setzten uns ehrgeizige und zukunftsweisende Ziele. Mit dem Projekt «Adulta 2022» wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Mitarbeitenden ein essentieller Teil des Unternehmenserfolgs sind. Gemeinsam wollen wir nun in eine neue Ära starten, uns den Herausforderungen stellen und die vielfältigen Aufgaben anpacken. Immer mit dem Ziel, den Menschen mit Behinderung, die in unserer Institution wohnen und arbeiten, eine hohe Lebensqualität zu bieten und sie professionell zu unterstützen und zu fördern.

Dank Ein ganz herzlicher Dank geht an den Stiftungsrat, die Heimleitungen, die Gruppenleitungen und an alle Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, die geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Renate Schwank | Geschäftsleiterin



Ein Jahr voller Emotionen Die Augustin-Haus-Gemeinschaft musste sich für immer von Eva A. und Roland v. B. verabschieden. Mit beiden Personen sind unzählige gemeinsame Erlebnisse über eine ganz lange Zeitspanne verbunden. Beide haben das Dr. Augustin-Haus über Jahre mitgeprägt. Nach dreieinhalb Jahren hat uns auch Alexandra K. verlassen. Sie wechselte per November 2019 in ein anderes Heim. In verschiedenen Settings wurden den Gefühlen der Menschen mit Beeinträchtigung sowie des Personals Raum und Zeit gegeben. Es gab im Atelier eine Fortbildung für Menschen mit Beeinträchtigung zum Thema Gefühle. Die Wohngruppe B erhielt eine Fachberatung zum Thema Trauerbewältigung, in der die Menschen mit Beeinträchtigung aktiv mitarbeiteten. Daraus resultierten verschiedene konkrete Möglichkeiten, mit den Bewohner/-innen den Tod ihres Mitbewohners Roland v. B. besser verarbeiten zu können. Hilfreich für den Abschied war auch der Pfarrer, der nicht viele Worte, sondern viele Rituale und gemeinsames Singen in die Abdankung einbaute, so dass die Mehrheit der Augustin-Haus-Gemeinschaft das schmerzhafteste Ereignis besser bewältigen konnte.

Bewohner/innen Durch diese vielen Veränderungen mussten wir mit verschiedenen Menschen mit Beeinträchtigung und deren Beistandschaften abklären, inwieweit die freien Wohnplätze ihren Vorstellungen entsprechen bzw. ob die Personen in die vorhandene Wohngemeinschaft passen und mit der Begleitkapazität des Personalstamms übereinstimmen.

Nach verschiedenen Gesprächen wurde im September 2019 Marita D. in die Wohngruppe A aufgenommen. In der Zwischenzeit hat sie sich schon gut in der neuen Umgebung eingelebt.

Das ganze Jahr über mussten verschiedene Menschen mit Beeinträchtigung ins Spital begleitet werden, um die Ursachen ihrer Beschwerden zu eruieren und den Genesungs-

prozess zu überwachen. Mehrere mussten intensiv begleitet und unterstützt werden, damit sie Schritt für Schritt wieder einen Teil ihrer individuellen Mobilität zurückerlangen konnten. Bei einem Bewohner ging es darum, dass ihm trotz Sondenernährung der Geschmacksgenuss ein wenig erhalten blieb. Auf einer anderen Wohngruppe setzte man sich mit dem stark herausfordernden Verhalten einer Person mit Beeinträchtigung mittels Coaching auseinander. Daneben gab es zwischen Beistandschaft und Team intensive Diskussionen darüber, inwieweit eine Medikation hier unterstützend wirken kann und ab wann diese die Persönlichkeit zu stark verändert.

Konzeption und Dokumentation Im Jahr 2019 wurde das Konzept «Begleitschwerpunkte für Menschen mit Beeinträchtigung» eingeführt. Diese waren in der Arbeitsgruppe «Agogische Planung und persönliche Lebensgestaltung» entwickelt worden. In den Bereichen wurden verschiedene Methoden der persönlichen Zukunftsplanung ausprobiert bzw. angewendet. Neben der Umsetzung war auch die Dokumentation ein Schwerpunkt. Das Personal wurde für die Unterschiede der verschiedenen Dokumente sensibilisiert. Alle Standortberichte sowie die Jahreszusammenfassungen wurden überprüft und teilweise umformuliert, um eine Standardisierung zu erreichen.

Im Sekretariat wurden die Dokumente der Bewohnerdossiers gemäss den Vorgaben des Audits vervollständigt und digitalisiert. Die Digitalisierung machte auch vor dem Personaldossier nicht Halt: Dafür musste das Sekretariat verschiedene fehlende Dokumente beim Personal einholen.

Neuerungen Gemäss dem Beschluss des Stiftungsrats wurden verschiedene Dienste von den Heimen in die Zentrale verlegt. Im Juni bzw. August wurden die zentralen Technischen Dienste geschaffen. Die Um-

stellungsphase war für alle Beteiligten eine Herausforderung – und diese Phase dauert noch an. Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, bis sich alle Abläufe eingespielt haben. Im Oktober nahm die neue Personalverantwortliche für die Stiftung Adulta ihre Arbeit auf. Ziel ist es, dass alle Personalprozesse über sie laufen. Auch in diesem Fall wird der Veränderungsprozess noch bis ins nächste Jahr andauern.

Im Dezember wurden mehrere Access-Points installiert, damit flächendeckender WLAN-Empfang möglich ist. Die Personalcomputer samt Bildschirmen wurden in der ganzen Institution ersetzt, um mit der rasch fortschreitenden IT-Entwicklung einigermaßen mithalten zu können.

Mitarbeitende Das Personal war das gesamte Jahr stark gefordert, um die Vielfalt der oben erwähnten Veränderungen und Erneuerungen auf allen Ebenen einerseits selber zu bewältigen und zugleich die Menschen mit Beeinträchtigung in diesen Prozessen zu begleiten. Es galt, Menschen mit Beeinträchtigung in verschiedenen schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, die immer aufwendigere Dokumentation zu bewältigen sowie mit den verschiedenen Kompetenzverschiebungen von den Heimen in die Zentrale klarzukommen. Das war äusserst anspruchsvoll und verlangte von jeder und jedem ein extra grosses Quantum an Flexibilität. Für ihren tollen Einsatz und ihr grosses Engagement danke ich allen Mitarbeitenden ganz herzlich.

Armin Lang | Heimleiter



Dr. Augustin-Haus | Gartenstrasse 42 | 4123 Allschwil
Tel. 061 481 83 33 | Fax 061 483 04 08
sekretariat@augustin-haus.ch | www.augustin-haus.ch
PC-Konto 60-799680-2





Ziele erfüllt Für das Berichtsjahr 2019 hatten wir uns wieder viel vorgenommen. Aus 14 Themen formulierten wir Ziele und verteilten die Verantwortung für die Umsetzung. Bei der Auswertung konnten wir die Ziele von 13 Themen als «gut bis sehr gut erfüllt» beurteilen. In den Hauptthemen Alter, Unterstützte Kommunikation, Kinaesthetics, persönliche Zukunftsplanung und Freundschaft, Sexualität machten wir weitere Schritte der Vertiefung.

Gelassenheit Da die Ansprüche an die Mitarbeiter/innen immer grösser werden, wählten wir für die interne Weiterbildung das Thema Gelassenheit. Mit Sabine Asgodom gewannen wir eine ausgewiesene Fachfrau für dieses Thema. An zwei Terminen – damit möglichst alle teilnehmen konnten – führte sie uns in die sieben Schlüssel der Gelassenheit ein: Achtsamkeit, Balance, Dankbarkeit, Grosszügigkeit, Hingabe, Klugheit und Mut. Mit grosser Kompetenz und persönlicher Überzeugung inspirierte sie die Teilnehmenden. Wir hoffen, dass viele sich in stressigen Situationen gewinnbringend an das eine oder andere erinnern und auf das Handout zurückgreifen.

IBB-Betreuungsplan Jährlich müssen wir für die Fachstelle des Kantons den individuellen Betreuungsbedarf der Bewohner/innen und externen betreuten Mitarbeiter/innen erfassen. Auf der Basis einer Vorlage des Bürgerspitals Basel erarbeiteten wir einen Betreuungsplan. Die Veränderungen im Betreuungsbedarf können damit klar aufgezeigt werden. Mit der entsprechenden Dokumentation verfügen wir nun über ein transparentes Instrument, das einen Teil der Begleitarbeit sichtbar macht.

Neues Tagesgestaltungskonzept Um Klarheit in unsere Leistungen in der Tagesgestaltung zu bringen, erarbeiteten wir ein neues Konzept. Die Begleitung auf der Wohngruppe, in der Beschäftigungsstätte le pavillon, in der Aktivierung und in der Hauswirtschaft sind übersichtlich zusammengestellt und die Angebote

zeitlich vereinheitlicht. Auch diese Arbeit führte zu mehr Transparenz und Verständnis bei der Vielfalt unserer Leistungen.

Die Jugend nicht vergessen Wir beschäftigten uns in den letzten Jahren viel mit dem Älterwerden der Bewohner/innen und erweiterten die Angebote für diesen Lebensabschnitt. Es kommen aber auch immer wieder junge Menschen mit einer Beeinträchtigung neu ins Kästeli. Um auch Akzente für die Bedürfnisse dieser Menschen zu setzen, bildeten wir eine Arbeitsgruppe Jugend. Diese wird von jungen Mitarbeiter/innen geleitet. Am ersten Treffen dieser Arbeitsgruppe entstand unter anderem der Wunsch nach einem Besuch an der Herbstmesse. Mit viel Freude und Enthusiasmus wurde dieser umgesetzt.

Ausbau ambulante Wohnbegleitung 2019 mieteten wir eine weitere Wohnung im Haus der Wohngemeinschaft Rothuus. Dadurch bieten wir einer dritten Person die Möglichkeit, in Untermiete die Leistung «ambulante Wohnbegleitung» des Kästeli zu beziehen.

Mobilität bedeutet Lebensqualität Mit viel finanzieller Unterstützung konnten wir den alten Rothuus-Bus durch einen neuen Mercedes Sprinter ersetzen. Die Sicherheit und der Fahrkomfort machen das Unterwegssein wieder zu einem Vergnügen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Gratulationen Fabienne Zen Ruffinen schloss mit grossem Erfolg ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung ab. Melanie Siegrist konnte ihr Diplom zur Sozialpädagogin entgegennehmen. Irene Sutter, die Leiterin Lingerie und Reinigung, schloss ihre Zusatzausbildung zur Arbeitsagogin ebenfalls erfolgreich ab. Allen gratulieren wir herzlich!

Abschied Wir mussten am 18. Juni 2019 von Rosmarie H. Abschied nehmen. Sie hatte 38 Lebensjahre im Kästeli verbracht. Wir

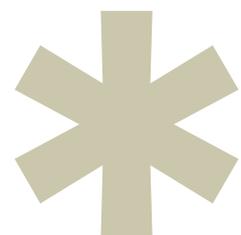
verloren mit ihr eine interessierte, kommunikative und temperamentvolle Bewohnerin. Sie bleibt uns in guter Erinnerung.

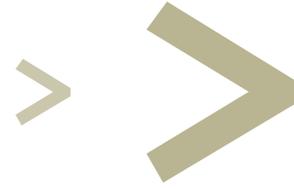
Dank Nach fast 24 Jahren beende ich meine Heimleitertätigkeit im Kästeli. Wenn ich zurückschaue, bin ich beeindruckt von der Entwicklung, die sich im Kästeli und im ganzen Behindertenbereich vollzog. Ich bin dankbar, dass ich einen solchen Auftrag gestalten durfte. Ich bin auch allen dankbar, denen ich begegnet bin und mit denen ich ein Stück Weg gehen konnte. Gern denke ich auch an das stimmungsvolle Abschiedsfest zurück. Ich danke allen, die das Kästeli in dieser Zeit unterstützt haben.

Walter Lötscher | Heimleiter



Kästeli | Wartenbergstrasse 75 | 4133 Pratteln
Tel. 061 821 08 61 | Fax 061 821 24 34
sekretariat@kaesteli.ch | www.kaesteli.ch
PC-Konto 60-356532-8





Feste feiern «Seid gegrüsst, verehrte Freunde, tretet ruhig näher und seid willkommen an der Stätten Opalinus!» So begrüsst die Gauklertruppe «Wilder Haufen» die Besucher/innen unseres letztjährigen Sommerfests. Warum wünschten unsere Bewohner/innen das Motto «Mittelalter»? Wollten sie einmal in die Vergangenheit reisen – in eine Zeit, in der Könige herrschten und Ritter Turniere ausfochten? Als es noch keine Autos, Bahnen oder Computer gab? Am Sommerfest durften wir mit unseren zahlreichen Gästen heitere und abwechslungsreiche Stunden im mittelalterlich dekorierten Opalinus verbringen. Dieser wiederkehrende, fixe Termin im Jahr ist in unserem Kalender dick angestrichen. Ganz im Sinne von «Mitsprache und Mitbestimmung» startet das Organisationskomitee, das sich aus Bewohner/innen und Mitarbeitenden aller Bereiche zusammensetzt, nach der Fasnacht seine monatlichen Sitzungen. Erst gilt es, das Motto zu bestimmen, und dann die passende Dekoration, das Essen, die Attraktionen gemeinsam zu planen. Die traditionellen Neujahrs- und Fasnachtsanlässe sowie die fixen Märkte, Feiern und Feste wurden 2019 allesamt durchgeführt und brachten für die Bewohner/innen willkommene Struktur in den Jahresablauf. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Beteiligten ganz herzlich für das grosse Engagement und die kreativen Ideen danken!

Aus- und Weiterbildung Wir legen grossen Wert auf Professionalisierung in der Begleitung. Das Angebot des Opalinus richtet sich an erwachsene Menschen mit kognitiver oder mehrfacher Behinderung. Wir begleiten auch Menschen mit psychischer oder Wahrnehmungsbeeinträchtigung. Diese Beeinträchtigungen können zu unterschiedlichsten Verhaltensauffälligkeiten führen, denen oft Gefühle wie Angst, Wut, Unsicherheit oder Nicht-Verstehen respektive Nicht-verstanden-Werden zugrunde liegen. Für die professionelle Begleitung dieser Menschen sind

die internen Weiterbildungen «Wilde Rosen: Menschen mit herausforderndem Verhalten begleiten» und «Kommunikation unter erschwerten Bedingungen» wichtige Elemente. Der Ausdruck von Ärger und Wut benötigt einen klaren Rahmen: Was ist wo und wie erlaubt? Welcher Ausdruck für Ärger und Wutgefühle ist in Ordnung? Welche Grenzen gibt es? Es geht darum, Gewalt zu stoppen. Die Klarheit der Grenzen und das dazugehörige Angebot schaffen Orientierung. Mitarbeitende des Dr. Augustin-Hauses und des Opalinus besuchten zusammen den dreitägigen Basiskurs «Wilde Rosen» und entwickelten eine gemeinsame Haltung im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Im nächsten Jahr werden drei Mitarbeitende die Weiterbildung als Trainer/in «Wilde Rosen» absolvieren, damit sie als Berater/innen in allen unseren Stiftungsbetrieben tätig sein können. Als Ergebnis der Weiterbildung aller Mitarbeitenden in Unterstützter Kommunikation (UK) wurde 2019 der UK-Rat im Opalinus implementiert. Der UK-Rat ist verantwortlich dafür, dass das UK-Feuer in unserer Institution nicht erlischt und sich UK ständig weiterentwickelt. Danke an alle Mitglieder des UK-Rates sowie der efc GmbH für ihre kompetente Begleitung und Beratung. Im Sinne der Zusammenführung der Stiftungsbetriebe wird im nächsten Jahr das Konzept «Unterstützte Kommunikation Stiftung Adulta» erarbeitet.

Krisen sind auch Chancen Ein spannendes, abwechslungsreiches, aber auch herausforderndes Jahr liegt hinter uns. 2019 war durch personelle Engpässe geprägt, die durch vier Vakanzstellen in Schlüsselstellen und durch meine längere, unfallbedingte Abwesenheit entstanden sind. Die Stellenbesetzung der pensionierten Gruppenleitungen Wohnen und Atelier sowie die neu geschaffene Stelle der Leitung Hauswirtschaft gestaltete sich schwieriger als erwartet. Den unerwarteten Weggang des Hauswarts nutzten wir, um die angestrebte Zentralisierung des Technischen Dienstes auf



Stiftungsebene in Angriff zu nehmen. Neben unserer Kernaufgabe, dem Begleiten von Menschen mit einer Behinderung, mussten also diese und zusätzliche Aufgaben auf weniger Schultern verteilt werden. Für ihren Einsatz möchte ich mich besonders bei Renate Schwank, der Adulta-Geschäftsführerin, Marco Hofstetter, dem stellvertretenden Heimleiter, und Dr. Matthias Schweizer für seinen Interims-Einsatz bedanken. Bis Ende Jahr konnten alle offenen Stellen besetzt werden. Die offene Stelle der Gruppenleitung Wohnen wurde durch das Einsetzen einer Doppel-Gruppenleitung gelöst. Die betroffenen Bewohner/innen und Mitarbeitenden meisterten diese Veränderung gut und wir sehen durchaus Vorteile in dieser Neuorganisation. Ausserdem bauen wir darauf, dass der zentralisierte Technische Dienst nach Abschluss der Neuorganisation die Lücken schliessen wird, die durch den Weggang des «eigenen» Hauswarts entstanden sind. Es hat sich wieder einmal bestätigt, dass der wichtigste Faktor für die Bewältigung von Krisen im Unternehmen das Engagement der Mitarbeitenden ist. Wir blicken auf ein anspruchsvolles Jahr zurück, in dem die Mitarbeitenden Hand in Hand arbeiteten und so Grossartiges geleistet wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden aus allen Bereichen! Diese positive Erfahrung stimmt mich zuversichtlich, dass wir die anstehenden Schritte in die zukünftige Ausrichtung der Stiftung Adulta mit Erfolg meistern werden – ebenso wie 2020 den Umgang mit dem Coronavirus.

Sabine Wenger | Heimleiterin



Opalinus | Fabrikweg 20 | 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 95 00 | Fax 061 985 95 09
sekretariat@opalinus.ch | www.opalinus.ch
PC-Konto 50-443195-4

Beständigkeit und Flexibilität Auf die richtige Mischung kommt es an. Ein Grossteil der Bewohner/innen der Werkstube liebt Beständigkeit. Vertrautes wird geschätzt und gibt Sicherheit. Dennoch braucht es eine gehörige Portion Flexibilität seitens der Klient/innen, wenn zum Beispiel ein neuer Bewohner einzieht wie im Oktober 2019. Auch die Mitarbeitenden brauchen die richtige Mischung aus Routinen und Neuem, auf das sie flexibel reagieren können, indem ihnen die Routinen dafür Raum geben. So hat es die gut etablierte Zusammenarbeit ermöglicht, rasch und souverän auf die überraschende Anpassung des kantonalen Erhebungsinstruments IBB+ (Individueller Betreuungsbedarf plus) dieses Jahr zu reagieren.

Mittendrin statt nur dabei Der diesjährige «Flohmi-Aesch» wurde dank ausgezeichnetem Wetter und guter Stimmung ein erfolgreicher Tag. Nicht zuletzt, weil unsere Stiftungsratspräsidentin mit Sachspenden und Verkaufstalent die Werkstube tatkräftig unterstützte. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! Die Werkstube übernahm am diesjährigen Pfarrefest wieder den Glacé-Verkauf. Mit grossem Eifer und Verantwortungsbewusstsein gingen die Bewohner/innen tatkräftig an die Aufgabe heran und wurden dabei von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen begleitet. Sie haben sich dann auch gleich wieder im kommenden Sommer für den Glacé-Verkauf angemeldet. Last but not least, bewirtschaftete die Werkstube auch dieses Jahr ihren Stand am Aescher Weihnachtsmarkt. Der wurde wegen des neuen Standorts leider weniger stark frequentiert.

Zusammen in Fahrt Die herbstliche «Trämli»-Ausfahrt der Werkstube hat sich zu einem Fixtermin in der Agenda entwickelt. Sie bietet Kontakt-, Kennenlern- und Austauschmöglichkeiten mit verschiedenen Gesprächspartner/innen. Viele Interessierte wagen auch einen Blick ins Führerhaus. Die Atmosphäre ist zwanglos und verbindend. Der Ausflug klingt

bei einem kleinen Apéro in der Werkstube aus und angenehm nach.

Entlastungsangebot Mehr Wochenenden dürfte das Jahr für die Entlastungsgäste der Werkstube und der Aussenwohngruppe (AWG) haben. Die Termine wurden frühzeitig abgestimmt, dass man mit den gewünschten Kolleg/innen im Entlastungswochenende war. Das Ausbalancieren zwischen den Wünschen und Bedürfnissen der Gäste und der Bewohner/innen war jede Woche eine Herausforderung, die sehr gut gemeistert wurde. Die Entlastungsgäste der Werkstube und der AWG bilden eine eingeschworene Gemeinschaft, die für uns eine Bereicherung ist und den Altersdurchschnitt senkt. Sie bringt frischen Wind in die Werkstube und die AWG.

Kunst machen Ein dank einer grosszügigen Spende finanzierbares Kunstprojekt brachte ungeahnte Talente zum Vorschein und beeindruckende Kreationen entstanden. Die Künstlerin konnte für alle Bewohner/innen einen kreativen Zugang finden, was mannigfaltige künstlerische Ausdrucksformen in ganz unterschiedlichen Werken hervorbrachte. In diesem Sinne wurden alle von der Muse geküsst.

Engagement der Ehrenamtlichen Auch wenn die Ehrenamtlichen selten ins Rampenlicht treten, ist ihr Einsatz von grosser Bedeutung. Jedes Jahr machen Bewohner/innen an der Aescher Fasnacht mit – ausschliesslich von Ehrenamtlichen betreut. Sie sorgen für die Kostüme, die Reime der Schnitzelbänke und eine ausgelassene Stimmung. Diese Tage sind veritable Highlights für die teilnehmenden Bewohner/innen.

Alltagsfit Nebst der richtigen Mischung von Routine und Herausforderung braucht es bei den Mitarbeitenden auch Fähigkeiten, Fertigkeiten und Lernwillen. Die Anforderungen seitens der Klient/innen werden

heterogener und anspruchsvoller. Damit Mitarbeitende sicher und versiert die Betreuung und Assistenz gewährleisten können und die Klient/innen sich adäquat betreut fühlen, waren unsere Weiterbildungsschwerpunkte entsprechend gesetzt: Konflikt- und Kritikfähigkeit, Umgang mit Emotionen und herausfordernden Verhaltensweisen, Kinästhetik und Erste Hilfe. Weiterbildungsangebote werden gern in Anspruch genommen. Damit der Transfer in den Alltag gelingt, wird das Angebot entsprechend praxisnah gestaltet.

Herzlichen Dank für die vielen verschiedenen Formen der Zusammenarbeit und Unterstützung, Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit und ganz besonders für Ihre Rückmeldungen, Ihr Feedback und für die ehrliche und offene Kritik. Ihre positive Resonanz und Wertschätzung stärkt und bestätigt uns in unserer beständigen Weiterentwicklung zum Wohl der Klient/innen, was unsere Mission ist.

Ragna Wandl | Heimleiterin



Werkstube | Gartenstrasse 18 | 4147 Aesch
Tel. 061 751 17 58 | Fax 061 751 54 81
sekretariat@werkstube.ch | www.werkstube.ch
PC-Konto 60-463381-2



BILANZ PER 31.12.2019

14
15

	Anhang	2019	2018
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		3'601'536	3'155'217
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen		196'060	309'611
Übrige kurzfristige Forderungen			
<i>Kurzfr. Forderung gg. Kt. BL aus Ausfinanzierung BLPK</i>	3.1	139'000	139'000
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>		83'291	33'066
Aktive Rechnungsabgrenzungen		65'233	97'657
Total Umlaufvermögen		4'085'120	3'734'551
Finanzanlagen			
<i>BLPK, Arbeitgeberreserve</i>		59'629	59'629
<i>Langfr. Forderung gg. Kt. BL aus Ausfinanzierung BLPK</i>	3.1	470'908	609'658
<i>Mietkautionen</i>		45'772	47'341
Immobilie Sachanlagen	2.4	2'086'183	2'193'605
Mobile Sachanlagen	2.4	189'079	151'300
Total Anlagevermögen		2'851'571	3'061'534
TOTAL AKTIVEN		6'936'691	6'796'084
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		257'589	196'929
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.3	260'000	260'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
<i>Kurzfr. Verbindlichkeit, Zinsant. Ford. gg. Kt. BL aus Ausfinanz. BLPK</i>	3.2	5'514	6'585
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		327'951	334'887
Passive Rechnungsabgrenzungen		307'674	324'544
Kurzfristiges Fremdkapital		1'158'728	1'122'945
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.3	1'040'000	1'300'000
Rücklagen gemäss Leistungsvereinbarung	3.4	501'361	501'361
Rückstellungen u. vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen			
<i>Rückstellung, Zinsant. Ford. gg. Kt. BL aus Ausfinanz. BLPK</i>	3.2	12'401	17'928
<i>Fondskapital, zweckgebunden</i>	3.5	134'823	215'228
Langfristiges Fremdkapital		1'688'584	2'034'518
Total Fremdkapital		2'847'312	3'157'462
Stiftungskapital		499'105	499'105
Freiwillige Gewinnreserven oder kumulierte Verluste als Minuspositionen			
<i>Fondskapital, frei</i>		3'354'651	3'305'044
<i>Ergebnisvortrag, Ausfinanzierung BLPK</i>	3.6	-645'523	-795'317
<i>Ergebnisvortrag</i>		881'146	629'790
Total Eigenkapital		4'089'379	3'638'622
TOTAL PASSIVEN		6'936'691	6'796'084

Lausen, 24. März 2020

alle Zahlen in CHF

ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2019

	Anhang	2019	2018
Kostenbeteiligungen MmB	3.7	4'141'793	4'213'826
Übrige Beiträge MmB		36'777	38'048
Einnahmen aus Produktion		46'617	52'676
Mietzinsertrag: Untervermietung		34'360	29'614
Erträge aus Leistungen Personal/Dritte		188'514	188'788
Betriebsbeiträge Kantone	3.7	12'976'301	12'906'505
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		17'424'361	17'429'457
Spenden		151'653	232'097
Spenden		151'653	232'097
TOTAL ERTRAG		17'576'014	17'661'554
Besoldungen	3.8	-11'741'675	-11'698'393
Sozialleistungen		-2'479'940	-2'409'566
Lohnnebenkosten		-429'398	-198'257
Personalaufwand		-14'651'013	-14'306'216
Medizinischer Bedarf		-37'996	-39'365
Lebensmittel/Getränke		-525'393	-559'378
Haushalt		-122'949	-106'641
Unterhalt/Reparaturen Sachanlagen		-549'232	-396'842
Aufwand Anlagenutzung		-494'250	-469'308
Energie/Wasser		-142'191	-149'910
Freizeitgestaltung MmB		-122'361	-140'157
Büro/Verwaltung		-218'854	-283'898
Atelier/Tagesgestaltung MmB		-51'524	-52'679
Übriger Sachaufwand		-83'231	-89'011
Sachaufwand		-2'347'982	-2'287'189
Abschreibungen Sachanlagen		-196'088	-205'096
Abschreibungen Sachanlagen		-196'088	-205'096
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		-17'195'082	-16'798'501
Betriebsergebnis		380'932	863'053
Finanzaufwand		-1'657	-1'873
Finanzertrag		2'117	709
Finanzerfolg		461	-1'164
Ordentliches Ergebnis		381'393	861'889
A.o. Aufwand: Zinsen Darlehen, Ausfinanzierung BLPK		-14'077	-16'423
Ausserordentlicher Ertrag		21'616	0
A.o. Ertrag: Einnahmen, Ausfinanzierung BLPK		296'023	297'202
A.o. Ertrag: Aufl. RST, Zinsanteil Forderungen gg. Kt. BL	3.2	6'598	7'683
Ausserordentlicher Erfolg		310'160	288'462
Jahresergebnis I		691'553	1'150'351
Spendenverwendung		-182'452	-185'051
Zuweisung/Entnahme Fondskapital		30'799	-47'047
Jahresergebnis II		539'900	918'253
Zuweisung Ergebnisvotr. Ausfinanz. BLPK: Ant. Einnahmen	3.6	-149'794	-149'436
Zuweisung Ford. gg. Kt. BL Ausf. BLPK: Ant. Einnahmen	3.1	-138'750	-139'025
Zuweisung Ergebnisvotr./Zuweisung/Entnahme gem. LV (VJ)	3.4	-251'356	-629'790
Jahresergebnis III		0	0

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2019

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR STIFTUNG

1.1 Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt die Verbesserung der Lebensqualität von erwachsenen Menschen mit einer geistigen und / oder anderen Behinderung. Die Stiftung führt insbesondere die folgenden Institutionen:

– die Beschäftigungsstätte und das Wohnheim für Behinderte

16 Dr. Augustin-Haus in Allschwil,

17 – das Wohnheim Kästeli in Pratteln,

– das Wohn- und Beschäftigungsheim Opalinus in Gelterkinden,

– die Werkstube in Aesch

1.2. Organe

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von mindestens 7 bis maximal 9 Mitgliedern sowie die Revisionsstelle.

Stiftungsrat:

Greuter-Völkle Maria-Elisabeth, Pfeffingen (Präsidentin)

Glasstetter Daniel, Reinach

Haefely Christian André, Gempen

Harr Harder Michael, Basel

Messerli-Fischer Rosmarie, Pratteln

Rauner-Marending Ernst, Muttenz

Recht Frieder Joachim, Ettingen (deutscher Staatsangehöriger)

Zeichnungsberechtigung:

Der Stiftungsrat zeichnet kollektiv zu zweien.

Der Stiftungsrat erhält, im Sinne von Auslagen-Ersatz, eine Jahrespauschale. Zudem wird eine Funktionspauschale ausgerichtet. Im Berichtsjahr betragen diese Entschädigungen CHF 11'000 für den gesamten Stiftungsrat.

Revisionsstelle:

Duttweiler und Partner, Wirtschaftsprüfung AG,

Arisdörferstrasse 2, 4410 Liestal

1.3. Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel,

Basel (Verfügung vom 12.12.2007)

1.4 Urkunden und Reglemente

in Kraft seit

Stiftungsurkunde 07.11.11

Anlagereglement 17.10.11

1.5. Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen <250

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957-962) erstellt.

2.2. Darstellung Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2019 wurde wie im Vorjahr erstellt. Damit ist die Stetigkeit der Darstellung sowie die Vergleichbarkeit gegeben.

2.3. Vorräte

Die Warenvorräte beschränken sich auf Verbrauchsmaterialien und werden nicht bewertet.

2.4. Sachanlagen

Die Abschreibungen werden linear vom Anschaffungswert berechnet.

Immobilien Sachanlagen 4%

Maschinen und Fahrzeuge 20%

Informatik und Kommunikation 25%

Zum Zweck der Wiederbeschaffung können zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

3 ANGABEN ZU BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Sämtliche Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung können aus Platzgründen nicht wiedergegeben werden. Wir weisen dazu auf unsere Bemerkungen am Schluss dieses Anhangs, Seite 17.

4 ÜBRIGE ANGABEN

4.1 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven, Eigentumsvorbehalt 31.12.19 31.12.18

Verpfändete Aktiven (Buchwerte):

Liegenschaft Opalinus 397'778 425'792

Mietzinskautionen 45'772 47'341

4.2 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten / langfristige Miet-

verträge, Restlaufzeit von über einem Jahr 31.12.19 31.12.18

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten 37'904 10'838

Langfristige Mietverträge und Restlaufzeit

von über einem Jahr 44'292 17'164

Total 82'196 28'002

4.3 Verbindlichkeiten / Guthaben gegenüber Vorsorgeeinrichtungen,

Deckung sowie Ausfinanzierung BLPK 31.12.19 31.12.18

Verbindlichkeiten / Guthaben gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen

Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK), Liestal:

Verbindlichkeit 148'838 140'794

Deckungsgrad der BLPK 31.12.19 31.12.18

Deckungslücke - 119'817

Deckungsgrad 108.1% 99.6%

4.4 Eventualverbindlichkeiten

Rückzahlungsverpflichtungen Subventionen

Für die von Subventionsgebern geleisteten Bau- und Einrichtungsbeiträge bestehen für den Fall von Zweckänderungen der Liegenschaften Eventualverbindlichkeiten (Rückzahlungsverpflichtungen) auf 25 Jahre.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV hat im Februar 2014 diese Angaben vorgelegt. Daraus ergeben sich per 31.12.2019 resp. 31.12.2018 folgende Werte:

Heim	Datum der Abrechnungs- verfügung	31.12.19	31.12.18
Dr. Augustin-Haus, Allschwil	15.12.2000	156'072	182'084
Dr. Augustin-Haus, Allschwil	02.05.2009	91'220	97'301
Kästeli, Pratteln (Rothuus)	13.12.1994	0	29'942
Kästeli, Pratteln	23.06.1999	27'100	32'520
Opalinus, Gelterkinden	09.07.1999	876'600	1'051'920
Opalinus, Gelterkinden	07.06.2004	48'280	53'108
Werkstube, Aesch	31.07.1990	0	0
Werkstube, Aesch	17.06.1999	17'680	21'216
Total		1'216'952	1'468'091

Es bestehen keine weiteren nach OR Art. 959c ausweispflichtigen Tatbestände.

Lausen, 24. März 2020

alle Zahlen in CHF

BEI DER ABGEDRUCKTEN JAHRESRECHNUNG HANDELT ES SICH UM EINEN AUSZUG. DIE VOLLSTÄNDIGE BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG RESP. DER VOLLSTÄNDIGE ANHANG KÖNNEN NACH VORANMELDUNG AUF DER GESCHÄFTSSTELLE IN LAUSEN EINGESEHEN WERDEN.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
insieme Baselland, Stiftung Adulta, Lausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **insieme Baselland, Stiftung Adulta** für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsstatuten sowie die Anlagen nicht dem Anlagereglement entsprechen.

Auflagen Rechnungsführung

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle bestätigen wir aufgrund unserer durchgeführten Prüfungen, dass

- der IVSE Kontoplan angewandt wurde,
- die Bilanzsumme am 31.12.2019 CHF 6'936'691 ist,
- der Gesamtaufwand für das Jahr 2019 CHF 17'210'816 (inkl. a.o. Positionen) beträgt,
- der Gesamtertrag für das Jahr 2019 CHF 17'902'368 (inkl. Spenden und a.o. Positionen) beträgt,
- das Jahresergebnis I für das Jahr 2019 CHF 691'553 (vor Spendenverwendung, Veränderung Fondskapital sowie Zuweisungen/Entnahmen Ergebnsvortrag und Forderung gegenüber Kanton BL i.S. Ausfinanzierung BLPK) beträgt,
- der Saldo des Rücklagenkontos gemäss Leistungsvereinbarung am 31.12.2019 CHF 501'361 beträgt.

Liestal, 25. März 2020

Duttweiler & Partner Wirtschaftsprüfung AG


Patrick Salathe
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor


Nicole Ziegler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung und Anhang)

Duttweiler & Partner Wirtschaftsprüfung AG
Arisdörferstrasse 2, Postfach 445, 4410 Liestal
T 061 927 98 20, info@duttweiler-partner.ch
www.duttweiler-partner.ch
CHE-113.952.407 MWST

 EXPERTSuisse zertifiziertes Unternehmen

STIFTUNGSRAT



Präsidentin
Maya Greuter-Völkle



Vizepräsident
Christian Haefely



Daniel Glasstetter



Michael Harr



Rosmarie
Messerli-Fischer



Ernst Rauner



Frieder Recht

GESCHÄFTSSTELLE



Geschäftsleiterin
Renate Schwank



Rechnungswesen
Agnes Blümli Meier

HEIMLEITUNG



Dr. Augustin-Haus
Armin Lang



Kästeli
Walter Löttscher



Opalinus
Sabine Wenger



Werkstube
Ragna Wandl



INSIEME BASELLAND
STIFTUNG ADULTA

Geschäftsstelle | Stiftung Adulta
Hauptstrasse 36 | 4415 Lausen
Tel. 061 921 75 90 | geschaeftsfuehrung@adulta.ch
www.stiftung-adulta.ch

WOHNEN UND ARBEITEN



Dr. Augustin-Haus | Gartenstrasse 42 | 4123 Allschwil
Tel. 061 481 83 33 | Fax 061 483 04 08
sekretariat@augustin-haus.ch | www.augustin-haus.ch
PC-Konto 60-799680-2



Kästeli | Wartenbergstrasse 75 | 4133 Pratteln
Tel. 061 821 08 61 | Fax 061 821 24 34
sekretariat@kaesteli.ch | www.kaesteli.ch | PC-Konto 60-356532-8



Opalinus | Fabrikweg 20 | 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 95 00 | Fax 061 985 95 09
sekretariat@opalinus.ch | www.opalinus.ch | PC-Konto 50-443195-4



Werkstube | Gartenstrasse 18 | 4147 Aesch
Tel. 061 751 17 58 | Fax 061 751 54 81
sekretariat@werkstube.ch | www.werkstube.ch
PC-Konto 60-463381-2